

versehen ist. Dasselbe führt die Bezeichnung Riffelblech. — Im Stabwalzwerk vollzieht sich das Walzen des Eisens in ähnlicher Weise. Nach jedem Durchlauf gelangt dasselbe in einen engeren Kaliber der Walzen, welche hier in unveränderlicher Entfernung von einander lagern. Wir sind erstaunt, wenn nach einigen Minuten aus dem kurzen Eisenblock ein etwa 20 m langer Balken von ganz bestimmter Form entstanden ist. Nachdem die gewonnenen Erzeugnisse auf eine andre Walzenstraße gebracht worden sind, werden sie von derselben vor eine große Kreis säge gebracht. Durch dieselbe werden die rauhen, rissigen Enden abgeschnitten, sowie das ganze Eisenstück in einzelne genau abgemessene Teile zerlegt. Dieselben werden nochmals einer genauen Durchsicht unterzogen und etwaige Fehler durch Biegen und Strecken sofort ausgebeffert.

Aus dem Walzwerk gelangen die fertigen Gegenstände in den sich anschließenden Verladerraum. Hier werden sie auf Eisenbahnwagen geladen und nach allen Richtungen versandt.

R. Mischel.

169. Vom Hüttenwesen in Elsaß-Lothringen.

Neben einem beträchtlichen Bergbau besitzt das Reichsland auch ein sehr entwickeltes Hüttenwesen. Durch dasselbe gelangt der Bergsegen erst zu seinem wirklichen Werte. Den Vorrang verdient auch in dieser Hinsicht wieder das erreiche Lothringen. Hier befinden sich 12 Hochofenwerke mit 43 im Betrieb befindlichen Hochöfen und einer mittlern täglichen Belegschaft von etwa 5500 Personen. Diese Werke liefern jährlich nahezu 2 Mill. t Roheisen, was einen Wert von etwa 87 Mill. \mathcal{M} . darstellt. Die Hochöfen befinden sich in Groß-Moyeuve und Rombach im Ornetale, Hayingen und Kneuttingen im Fentschale, Maizières, Ückingen und Diedenhofen im Moseltale und Öttingen, Deutsch-Oth und Kedingen in der Nähe der luxemburgischen Grenze. Die meisten Hochöfen besitzt die Firma «Enkel von F. von Wendel u. C^o.» In beiden Landsteilen sind auch zahlreiche Eisengießereien zu finden, so im Elsaß 34 und in Lothringen 12. Sie liefern das in besondere Formen gegossene Gußeisen. Beschäftigt sind in diesen Werken durchschnittlich täglich über 3300 Arbeitskräfte. Erzeugt werden jährlich etwa 62000 t Eisengußwaren im Werte von über $9\frac{1}{2}$ Mill. \mathcal{M} . Auch 7 Schweißisenwerke, 1 im Elsaß und 6 in Lothringen, weist das Reichsland auf. Sie liefern das im teigigen Zustande gewonnene schmied- oder schweißbare, vielfach zu Blechen, Stäben und Draht verarbeitete Eisen. Die Schweißwerke erzeugen an Schweißisen über 51000 t im Werte von fast 7 Mill. \mathcal{M} . Überdies sind 7 Flußeisenwerke, wovon 1 im Elsaß, vorhanden. Das in diesen Werken gewonnene Eisen, nahezu 1 Mill. t, wird hauptsächlich zu Trägern, Eisenbahnschwellen, Achsen und Radreifen benützt, und hat einen Wert von